

Eine gelungene Festpremiere

Nottuln - Im Schnelldurchgang ermittelten am Sonntag die beiden Bruderschaften St. Antoni und St. Martini ihre neuen Könige. Dabei bestand kein Anlass für Hektik, herrschte doch beim ersten gemeinsamen Fest eine super Stimmung. Von Dieter Klein

Sonntag, 16.06.2019, 20:34 Uhr



Die neuen Schützenkönige Lars Hünteler (Martini, 2.v.l.) und Wolfgang Beckersjürgen (Antoni, r.) wurden am Sonntagnachmittag Bürgermeisterin Manuela Mahnke vorgestellt.Schöne Geste: Antoni-Direktor Michael Sendes überreichte den Mitgliedern aus Stevern eine passende, rote Antoni-Krawatte. Foto: Dieter Klein

Das Dorf beherbergt seit Sonntag gleich zwei neue Schützenkönige in seinen historischen Mauern: **Lars Hünteler** aus den Reihen der Martinifreunde holte den Vogel mit dem 67. Schuss aus dem Kugelfang. Und nur eine knappe halbe Stunde später dröhnte das Bagno unter den Jubelschreien der Antoni-Fans. Denn Wolfgang Beckersjürgen gelang das Unglaubliche: Mit seinem erst 28. Schuss holte er den Vogel von der Stange. Und ließ sich – noch ein wenig fassungslos von dem unerwarteten Kahlschlag – als neuen König feiern. Beide neuen Majestäten dürfen sich als „Premierenkönig“ fühlen.

Dass dieses erste gemeinsame Schützenfest in der langjährigen Geschichte der beiden christlichen Bruderschaften eine gelungene Premiere feiern würde, zeichnete sich mit jedem Festtermin deutlicher ab. Nicht nur beim „Schmieren der Vogelstange“ in der Woche zuvor, auch am Samstagabend, als das riesige Festzelt auf dem Kirchplatz schnell an die Grenzen seiner Aufnahmekapazitäten geriet. Egal: Die Menschen feierten und tanzten eben draußen weiter.

Erstes gemeinsames Fest der Bruderschaften St. Antoni und St. Martini



Beste Stimmung herrschte beim gemeinsamen Schützenfest. Neue Könige sind Wolfgang Beckersjürgen (Antoni) und Jan Hünkel (Martini). Foto: Stefan Klein

Ähnlich die Situation am Sonntag: Schon beim Antreten der beiden Bruderschaften mit zwei Königskutschen, rund 200 Schützen und einem zahlenmäßig nicht erfassbarem Publikum beiderseits der Straßen wurde allen Beteiligten klar, dass hier ein lang vorbereitetes Experiment auf ein großes Finale hinsteuerte. So war es auch nicht möglich festzustellen, wem mehr Beifall zukam. Den Königen in der Antoni-Kutsche: Fritz Greve (2018), Hendrik Dahl (2017), Uli Hericks (1994) und dem 1. Direktor **Michael Sendes** . Oder den Majestäten im Martini-Gefährt: Frederik Kötter (2018), Thorsten Wienkamp (2017), Hubert Beisenbusch (1994) und Ehrendirektor Markus Schürmann.

Schließlich feierte die Menge auch die berittenen Offiziere beider Bruderschaften auf ihren Rössern: die Majore „Heita“ Stapper und Laurenz Rumphorst, die Obristen Josef Raestrup und Jan-Wilm Frerick. Daneben noch die Hauptleute Josef Neuhaus und Patrick Hagedorn sowie die Fähnriche Timo Steinhoff und Tobias Schoppmann. Anerkennender Beifall galt den beiden Vogelträgern: Jan-Philipp Prinz und Hannes Dondrup sowie den stattlichen Musikzügen der BMV und des Spielmannszuges Albachten.

Und weil schließlich die beiden neuen Könige nur wenig ihrer eingeplanten Zeit genutzt hatten, geriet das Bagno in einen lange anhaltenden Freudentaumel begeisterter Menschen. Und das waren nicht nur Nottulner. Wieder feierte auch ein großer Pulk Steveraner fröhlich mit. Für die gab es als Dank und Anerkennung von Antoni-Direktor Michael Sendes gleich einen ganzen Berg nagelneuer roter Antoni-Krawatten. Chapeau!

Als weitere Höhepunkte im Festreigen unter strahlend warmer Sommersonne erwiesen sich am Sonntagnachmittag die traditionellen Antritte der neuen Majestäten im Rathaus wie im Domizil des Pfarrdechanten. Bürgermeisterin Manuela Mahnke freute sich über den Erfolg der „Festfusion“ und befürchtete nur (mit Augenzwinkern), dass ihr Chef vom Bauhof, Antoni-König Wolfgang Beckersjürgen, am Montag seine Mannen wohl kaum zu großen Taten überreden könne.

Und Dechant Norbert Caßens hatte sein Pfarrhaus zum Fest, normalerweise eine ausgewiesene Schalke-Hochburg, mal nicht blauweiß, sondern rot-weiß beflaggt.

„Es war einfach fantastisch“

Nottuln - So fulminant das gemeinsame Schützenfest der beiden Nottulner Bruderschaften begonnen hatte, so fröhlich und stimmungsvoll klang es am Montag aus. Die Festbilanz fiel eindeutig positiv aus. Von Dieter Klein

Montag, 17.06.2019, 17:17 Uhr  aktualisiert: 17.06.2019, 19:30 Uhr



Applaus bekamen die neuen Majestäten und die Jubelkönige. Das Gruppenbild zeigt (v.l.): Martini-Vorsteher Benedikt Praß, das neue Martini-Königspaar Lars Hünteler und Alexandra Schulze Kalthoff, Bürgermeisterin Manuela Mahnke, das Jubelkönigspaar Waltraud und Uli Hericks, Jubelkönig Hubert Beisenbusch, das neue Antoni-Königspaar Cornelia Hohberg und Wolfgang Beckersjürgen und Antoni-Direktor Michael Sendes.

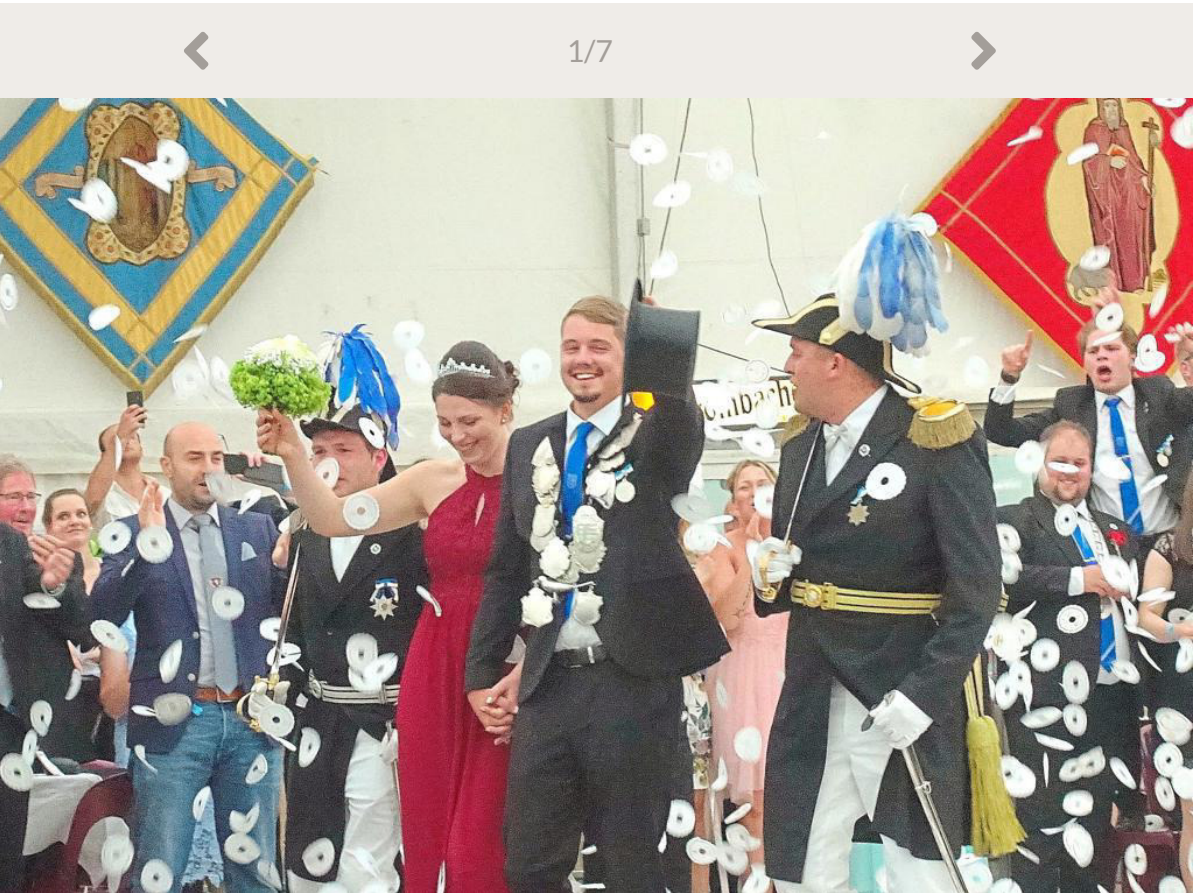
Foto: Dieter Klein

Erst der Gottesdienst mit der speziellen Kollekte für soziale Aufgaben, dann das gemeinsame Frühstück im Festzelt mit Begrüßung aller Majestäten und den Ehrungen verdienter Schützenbrüder eröffnen seit Jahrzehnten den letzten Tag des St.-Antoni-Schützenfestes. Auch am Montag war dies wieder so. Diesmal aber wie geplant gemeinsam mit der St.-Martini-Bruderschaft.

So standen Antoni-Direktor **Michael Sendes** und Martini-Vorsteher Benedikt Praß Seite an Seite am Mikrofon und begrüßten zahlreiche Gäste, darunter Bürgermeisterin Manuela Mahnke und Pfarrdechant **Norbert Caßens**, das neue Antoni-Königspaar Wolfgang Beckersjürgen und Cornelia Hohberg, das Martini-Königspaar Lars Hünteler und Alexandra Schulze Kalthoff, die Jubelkönige Hubert und Gerlinde Beisenbusch neben Uli und Waltraud Hericks, das Antoni-Kaiserpaar Heinz-Otto und Maria Mannwald, von den Senioren Johannes und Eva Moormann sowie als Vertreter der Geldinstitute Bettina Kerkhoff (Sparkasse Westmünsterland) und Martin Herding und Martin Aldenhoff (Volksbank Nottuln).

Von der evangelischen Friedens-Kirchengemeinde nahm Pfarrerin Regine Vogtmann mit den Presbytern Karin Förster und Dirk Randhahn teil. Ihnen übergab Michael Sendes die Hälfte der auf 1200 Euro aufgestockten Gottesdienstkollekte. Die andere Hälfte durfte Ingrid Strange vom Verein „Pippi Langstrumpf“ für die Aktion „Jedem Kind ein Mittagessen“ entgegennehmen.

Schützenfest der Bruderschaften St. Antoni und St. Martini



Mit einem Papier-Regen feierten rund 800 Antoni- und Martini-Freunde am Sonntagabend ihre neuen Majestäten, hier im Bild das Martini-Königspaar Lars Hünteler und Alexandra Schulze Kalthoff.

Foto: Dieter Klein

Zum fröhlich-streitbarem Wortgeplänkel traten dann nacheinander Bürgermeisterin Manuela Mahnke und Pfarrdechant Norbert Caßens ans Mikrofon, die sich wenig später aber wieder friedlich die traditionelle Langpfeife und den Krug Starkbier teilten – überreicht von den Antoni-Scheffern Markus Oostendorp und Guido Sobottka.

Und als Dechant Norbert Caßens spöttelnd in den Ring stieg und fragte: „Wann lese ich in der WN wohl mal, dass die St.-Antoni-Bruderschaft am Bagno eine Königin zulässt?“, konterte Antoni-Direktor Michael Sendes unter lang anhaltendem Beifall: „Eher fusionieren Schalke und Borussia Dortmund (letztere rangieren bekanntlich im Nottulner Pfarrhaus noch hinter den Teufeln der Hölle), bevor wir hier eine Königin schießen lassen.“ Verriet aber gleichzeitig in Richtung der St.-Martini-Bruderschaft: „Spätestens Ende August setzen wir uns wieder zusammen und planen das nächste gemeinsame Fest. War doch einfach fantastisch so!“

Danach trennten sich die Gäste. Die Männer zogen zum traditionellen Kneipenrundgang aus dem Festzelt aus. Die Damen bevorzugten den sanfteren Sektweg über die Geldinstitute und Firmen. Erst der Abend sah zumindest einige von ihnen wieder bei der gemeinsamen Abschlusspolonaise am Stiftsplatzbrunnen.

SCHLAGWÖRTER

- Norbert Caßens
- Michael Sende
- Martini
- Manuela Mahnke
- Schützenfest
- Lars Hünteler
- Cornelia Hohberg
- Alexandra Schulze
- Waltraud Hericks

Super Zusammenarbeit

Nottuln - Die beiden Nottulner Bruderschaften haben am Montag den Journalisten Dieter Klein ausgezeichnet. Die Festgesellschaft applaudierte mit Standing Ovations.
Von Ludger Warnke

Montag, 17.06.2019, 16:00 Uhr  aktualisiert: 17.06.2019, 19:28 Uhr



Antoni-Direktor Michel Sendes (l.) übermittelte zusammen mit Martini-Vorsteher Benedikt Praß (nicht im Bild) dem Journalisten Dieter Klein (r.) den Dank der beiden Bruderschaften für 20 Jahre „super Zusammenarbeit“. Foto: Astrid Sendes

Das erlebt ein Journalist auch nicht alle Tage: Mit Standing Ovations ehrte am Montagmorgen die Festgesellschaft der beiden Bruderschaften St. Antoni und St. **Martini** den weit in der Region bekannten Journalisten **Dieter Klein** . Sichtlich gerührt nahm der in Schapdetten wohnende Journalist Beifall und Auszeichnung entgegen.

Antoni-Direktor **Michael Sendes** und Martini-Vorsteher Benedikt Praß überreichten als Zeichen des Dankes für eine 20-jährige „super Zusammenarbeit“ jeweils die Bruderschaftsplakette an Dieter Klein. Obendrauf gab es noch ein Gutschein-Präsent.

In vielen Jahren hat Dieter Klein für die WN-Lokalredaktion über das Geschehen in den beiden Bruderschaften berichtet, hat die fröhlichen Feste ebenso intensiv wie die Versammlungen und manch andere Aktion begleitet. Selbst wer nicht bei den Veranstaltungen anwesend war, sei durch die Berichterstattung von Dieter Klein so gut informiert worden, als sei er doch selbst dabei gewesen, lobte Antoni-Direktor Michael Sendes.

SCHLAGWÖRTER

- Dieter Klein
- Martini
- Festgesellschaft
- Bruderschaft
- Michael Sende